

## Wie kommen Fische am Wehr vorbei?

Erschienen im Ressort Bad Salzungen am 12.06.2007 00:00

Fischtreppe an der Werra durch drei Umweltminister eingeweiht / Fischschleuse im September fertig

## Wie kommen Fische am Wehr vorbei?

Lachse, die vom Nordatlantik bis zur Quelle der Werra wandern. Barben, Aale und die Meerforelle als Wanderfische wieder in der Werra. In der Vergangenheit ganz natürlich. Heute eine Vision, die verwirklicht werden kann, wenn die Werra für die Wanderfischarten wieder durchgängig gemacht wird.



*Die Minister Sklenar, Dietzel und Sander (v. l.) öffnen die Schleuse für die Fischtreppe. FOTO: HEIKO MATZ  
Bild: Heiko Matz*

**BAD SALZUNGEN** – In Bad Salzungen wurde gestern mit der Inbetriebnahme einer Fischtreppe am Wehr Kloster-Allendorf eine Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Vision geschaffen. Die Umweltminister von Hessen, Niedersachsen und Thüringen, Wilhelm Dietzel, Hans-Heinrich Sander und Dr. Volker Sklenar, öffneten die Schleuse zur Fischtreppe.

Auf einhundert Meter Länge, beginnend am Wehr, schlängelt sich nun die Umgehungsrinne für die Fische. Das Wasser fließt durch 21 Becken, die durch Basaltriegel getrennt sind. Hier entsteht eine Strömungsgeschwindigkeit von 1,6 bis 1,7 Meter pro Sekunde. Gerade richtig für die Fische, die immer stromaufwärts zu ihren Laichgebieten wandern.

Für die starken Schwimmer wie beispielsweise die Forelle ist das gerade richtig. Für Klein- und Jungfische, Gründling oder Groppe, die nicht so viel Kraft haben, wurden in der Rinne sogar zwei Ruhebecken angeordnet, erklärt Jens Gerloch vom Staatlichen Umweltamt Suhl. Er erklärt den Ministern und den zahlreichen Gästen aus Kommunalpolitik und Wirtschaft, darunter Wartburgkreis-Landrat Reinhard Krebs, Bad Salzungen Bürgermeister Klaus Bohl, die Landtagsabgeordneten Sabine Doht (SPD) und Manfred Grob (CDU), die Funktionsweise der Fischtreppe. Gestern, am Tag der Inbetriebnahme, konnten aufmerksame Beobachter nur eine Forelle sichten, die versuchte, die Umleitung um das Wehr zu nehmen.

Ein Jahr lang arbeiteten vier bis fünf Mitarbeiter der WTS Sünna an der Fischtreppe. Verzögerungen gab es, so Bauleiter Wilhelm Hausknecht, durch das Frühjahrshochwasser und die besonders großen Basaltblöcke, die für die Rinne notwendig waren. „Am Dietrichsberg mussten sie dafür extra einen neuen Bruch öffnen.“ Knapp 160 000 Euro kostete die Fischtreppe, die nun mindestens 300 Tage im Jahr (nicht bei Niedrig- und Hochwasser) als Umleitung für die Wanderfische funktionieren soll.

Per Floß ging es dann für die Gäste entlang des Mühlgrabens zur zweiten Attraktion für die Fische. An der ehemaligen Mühlenanlage, die Ende der 1960er Jahre stillgelegt wurde, durften die Anwesenden einen Blick in die Baugrube der Fischschleuse werfen. Bis September soll die automatisch gesteuerte Fischaufstiegsanlage, die ähnlich einer Schiffsschleuse funktioniert, fertig sein. In einem 18 Meter langen Schleusenbecken sollen die Fische durch eine künstlich erzeugte Strömung zuerst in das Schleusenbecken und nach dem Aufstieg in das Oberwasser gelockt werden. In welchem Rhythmus die Schleuse geöffnet und geschlossen werden muss, werde im Probetrieb und während der Funktionsprüfung von Oktober an ausprobiert, so Gerloch. Fischtreppe und -schleuse in Bad Salzungen sind Bestandteil eines Modellvorhabens zur Verbesserung der Wasserqualität in der Werra entsprechend der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Im September beginnt eine ausführliche Funktionsprüfung für die Fischtreppe und für die Fischschleuse in Bad Salzungen.

**VON UTE WEILBACH**

Alle Rechte vorbehalten.

---